

**Projekt: NAK Aichach**

**Aktennotiz  
zur Orgelabnahme am 31.07. / 01.08.2009**

Termin: 31.07.2009:

Sichtabnahme der architektonisch-optischen Gestaltung

Teilnehmer:

- Herr Löhle (Architekt)
- Herr Plautz (BA NAK Süd)

Termin: 01.08.2009:

Technische und musikalische Abnahme

Teilnehmer/innen:

- Herr Vleugels (Orgelbau Vleugels)
- Frau Vleugels (Orgelbau Vleugels)
- Herr Dr. Brandhorst (OSV NAK Süd)
- Herr Sandmeier (Gemeindevorsteher)
- Frau Sperl (Organistin)
- Frau Peter (Organistin)

**I. Architektonisch-optische Gestaltung**

<b>Sachverhalt</b>	<b>Was wird getan?</b>
1. Prospekt	
1.1. Äußerer Rahmen dunkler als Korpus	Aufhellung des Rahmens ist nicht mehr möglich; Abdunklung des Korpus ist nicht sinnvoll. Herr Vleugels schlägt vor, den gesamten Rahmen auch im unteren Bereich des Korpus) einheitlich dunkler zu gestalten.
1.2. Sichtblende hinter Pfeifenfüßen ist an zwei Stellen verkratzt.	Wird bis zum Einweihungstermin durch die Firma Vleugels ausgebessert.
1.3. Halterungen für das Pfeifenraster und das Schleierwerk liegen nebeneinander und sind nicht bündig.	Die Tiefe der Halterungen wird zum Einweihungstermin angeglichen (z.B. durch eine Filzauflage).

<p>1.4. Schrauben (Metall) der Halterung für das Pfeifenraster und das Schleierwerk sind sichtbar (starker Kontrast zum dunklen Holzton).</p>	<p>Schraubenköpfe werden zum Einweihungstermin durch dunkler Filz überdeckt bzw. dunkel eingefärbt.</p>
<p>2. Korpus</p> <p>2.1. rechte Seitenwand: heller Streifen und kleine dunkle Stellen in der farblichen Gestaltung</p> <p>2.2. Rückseite: Kratzer bzw. Beschädigungen</p>	<p>Herr Vleugels weist darauf hin, dass eine Nacharbeitung zu weiteren Kontrasten führen würde. Insoweit wird von einer Ausbesserung abgesehen.</p> <p>Werden bis zum Einweihungstermin durch die Firma Vleugels ausgebessert.</p>
<p>3. Pedal: Kratzer am Rahmen auf beiden Seiten</p>	<p>Werden bis zum Einweihungstermin durch die Firma Vleugels ausgebessert. Herr Vleugels weist aber darauf hin, dass bei dieser Form der Holzbehandlung (dunkler Anstrich auf hellem Eichengehäuse) solche Gebrauchsspuren unvermeidlich auftreten werden.</p>
<p>4. Spiegel (Sicht vom Spieltisch zum Altar): Die sachgerechte Position der Anbringung eines Spiegels wird probiert und diskutiert. Der vom Orgelbauer angefertigte Spiegel wird nicht angebracht, da er entweder (bei Anbringung am Korpus, d.h. unterhalb des Prospekts) keine Sicht über die Emporenbrüstung ermöglicht oder (bei höherer Positionierung, d.h. bei Anbringung vorm Prospekt) optisch massiv störend wirkte. Abgesehen davon ist eine Befestigung an den Pfeifen natürlich technisch nicht möglich. Insoweit wurde das „Problem Spiegel“ im Verhältnis von Orgelstandort und Höhe der Emporenbrüstung offenbar in der Planung nicht gelöst.</p>	<p>Die Firma Vleugels wird kurzfristig ein Angebot über einen neuen Spiegel vorlegen, der separat auf einem Ständer (alternativ aus Holz oder Edelstahl) rechts neben dem Instrument aufgestellt wird. Dieser Spiegel muss ausreichend große Ausmaße haben, um die erforderliche Sicht sicher zu stellen.</p>

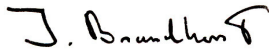
**Ergebnisse der technischen und musikalische Abnahme**

Sachverhalt	Was wird getan?
<p>1. Klang insgesamt Das Instrument erscheint in der Lautstärke insgesamt klanglich zu präsent (auch unter Berücksichtigung der liturgischen Gegebenheiten in der NAK).</p>	<p>Das Instrument wird bis zum Einweihungstermin nochmals vollständig neu intoniert und im Klanbild wesentlich leiser gestaltet.</p>

2.	Registerzüge Die geteilten Registerzüge (in Baß und Diskant) geben beim Abstoßen gegenseitig einen Impuls.	Wird bis zum Einweihungstermin durch die Firma Vleugels ausgebessert.
3.	Koppeltritt Federung defekt	Wird bis zum Einweihungstermin durch die Firma Vleugels ausgebessert.
4.	Einige kleinere klangliche Intonationskorrekturen an einzelnen Tönen.	Wurden notiert und werden bis zum Einweihungstermin durch die Firma Vleugels ausgebessert.

Mit der Firma Vleugels wurde besprochen, dass die Endabrechnung abzüglich eines Betrags für die noch ausstehenden Arbeiten eingereicht wird.

Mit freundlichen Grüßen



*Dr. Jürgen Brandhorst*